

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckerschrift: Nachrichten Dresden.
Verlagsnummer: 25241.
Nur für Nachdruck: 20011.

Lebecke & Co. 16 mal prämiert
Firma gegründet 1838
Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Verantwortung und Hauptgeschäftsstelle:
Markenstraße 38/40.
Druck u. Verlag von Neßky & Reichardt in Dresden.

Bezugs-Gebühr: jährlich in Dresden bei zweimaliger Zahlung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 3,25 M., Anzeigen-Preise: Die einseitige Zeile (etwa 8 Zeilen) 25 Pf., Bezugsgebühren und Anzeigen in Summe nach Gesamtzahl der Zeilen. Bei einseitiger Zahlung durch die Post 3,00 M. (ohne Beleggeld). — Zusätzliche Aufträge nur gegen Vorauszahlung. — Belegblatt 10 Pf. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unersetzte Belegblätter werden nicht aufbewahrt.

Keuchhustensaft Flasche 1,25 Mark
und 2 Mark. —
Keuchhustentpflaster 60 Pf.

Mutter-Anna-Blutreinigungstee Paket
1 M. 50 Pf.

Königl. Hofapotheke
Dresden, Georgentor.

Erfolgreicher deutscher Vorstoß in der Champagne.

27 feindliche Flugzeuge im Westen abgeschossen. — Vollständiger Mißerfolg der italienischen Offensive. — Seit Beginn der zehnten Monzofschlacht über 13000 Italiener gefangen. — Zwei Tagesbefehle des russischen Kriegsministers Kerenski.

Die amtlichen deutschen Kriegsberichte.
(Amtlich.) Großes Hauptquartier, den 27. Mai 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Im Westschacht-Boogen und auf beiden Ufern der Scarpe nahm die Feuerfähigkeit wieder größeren Umfang an. Mehrfach wurden englische Erkundungsvorstöße abgewiesen, südwestlich von Acheville und nördlich von den Beteiligungen feindlicher Sturmtruppen unter Wirkungsfener genommen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz

Vergeblich versuchten abends die Franzosen in viermaligem Angriff uns die an den Steinbrücken südlich von Paragn gewonnenen Stellungen wieder zu entreißen. Auch ein nach Eintritt der Dunkelheit vorbrechender fünfter Ansturm scheiterte verlustreich.

Ein nachts bei Souzailion nach hartem Feuerüberfall einziehender Vorstoß blieb für den Feind ohne jeden Erfolg.

In der Champagne war weithin der Einsatz der Artilleriekämpfe lebhaft.

Heeresgruppe Herzog Albrecht

Nichts Wesentliches.

Am 26. Mai sind 15 feindliche Flugzeuge abgeschossen worden. Lentnant Boh blieb über den 30. Gejager Sieger im Luftkampf.

Auf dem

Ostlichen Kriegsschauplatz

und an der **Mazedonischen Front** bei wechselnder Feuerfähigkeit in einzelnen Abschnitten keine größeren Kampfhandlungen.

Der Erste Generalquartiermeister:
(S. T. S.) **Ludendorff.**

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 28. Mai 1917:

Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Zwischen Ypern und Armentières, bei Dullud und heiderwärts der Scarpe entwickelten sich bei guter Sicht heftige Artilleriekämpfe.

Am Mitternacht wurden mehrere englische Kompanien westlich von Wytschaete durch Gegenstoß zurückgeworfen.

Zwischen Cherisy und Bullecourt spielten sich auf beiden Ufern des Lenser-Baches bis in die Nacht hinein heftige Kämpfe ab. Oft wiederholte Angriffe der Engländer sind dort an der Fähigkeit unserer Truppen blutig gescheitert.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz

In der Champagne nahmen württembergische und thüringische Regimenter und Teile eines Sturmabteilung in frischem Draufgehen mehrere französische Grabenlinien am Pochberg und Reilberg südlich von Moronvillers. Wirksame Vorbereitung und zusammengeführte Artilleriewirkung bahnten der Infanterie den Weg zu dem Erfolg, der nach mehreren harten Gegenangriffen behauptet wurde. Der Feind erlitt schwere Verluste; über 250 Franzosen wurden gefangen, einige Maschinengewehre erbeutet.

Südöstlich von Ranzoy führten Stoßtrupps ein aus den Kämpfen am 25. Mai in unserer Stellung bisher verbliebenes Franzosen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht

Nichts Neues.

Unsere Flieger schossen 12 feindliche Flugzeuge und zwei Festballone ab.

Auf dem

Ostlichen Kriegsschauplatz

und an der **Mazedonischen Front** ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister:
(S. T. S.) **Ludendorff.**

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 28. Mai. (Amtlich.) Keine wesentlichen Ereignisse. (S. T. S.)

Amtlicher deutscher Admiralstabsbericht.

Berlin, 28. Mai. (Amtlich.) Erstens: Am 25. Mai wurden an der Handrischen Küste zwei feindliche Flugzeuge durch Marineflugzeuge zum Abbruch gebracht. Am Morgen des 26. Mai trafen drei unserer Handrischen Seekampfflugzeuge vor der französischen Küste auf ein Geschwader von vier französischen Flugbooten und schossen alle vier in wenigen Minuten ab. Von ihren Besatzungen konnten vier Offiziere und zwei Unteroffiziere gefangen werden. Die übrigen Insassen sind ertrunken. Obwohl unsere bei der Bergung beschäftigten Torpedoboote durch feindliche Seestreitkräfte gestört wurden, konnte ein französisches Flugboot unbeschädigt eingebracht werden; die übrigen drei sind vollständig zerstört. Keins unserer Torpedoboote ist beschädigt worden.

Zweitens: Eins unserer U-Boote hat am 25. Mai in den Goosden das englische Wasserflugzeug Nr. 8000 abgeschossen und zwei Insassen des Flugzeuges als Gefangene eingebracht.

(S. T. S.) Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Oesterreichisch-ungarische Kriegsberichte.

Wien. Amtlich wird verlautbart den 27. Mai 1917:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Stellenweise stärkeres russisches Artilleriefeuer, das von uns entsprechend beantwortet wurde.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das Schwerkrieg der Schlacht ruhte gestern völlig auf dem Südflügel der Monzooarmee. Nördlich des Bispach-Tales kam es, von einem durch Gegenstoß rasch abgeschlagenen Angriff auf die Höhen bei Bodice abgesehen, nur zu Geschützschüssen wechselnder Stärke. Auf der Karthochschlache ballte der Feind abermals gewaltige Massen zum Stoß an. Auf dem Gaii-Grub und bei Gokanjevica kam der Kampf anstandslos vor den vordersten Gräben zum Stehen. Hier brachen alle Anstürme zusammen. Zwischen Jamiano und dem Meere wogte die Schlacht bewegter. Einige Höhen wechselten mehrmals des Tages ihre Besitzer. Aber ungedrungen sei blieb auch hier die Front des Verteidigers.

Die Hauptlast des Kampfes trägt, wie immer, die über alles Lob erhabene Infanterie. Die Gouved-Regimenter 12 und 31 und das Gouved-Bataillon 111/20 wiesen in 48 Stunden 17 feindliche Angriffe zurück, das ungarische Heeres-Regiment Nr. 37 deren 18 an einem Tage, an dem es überdies dreimal eine Höhe stürmte. Die Regimenter 11, 55, 91 und 95, in deren Reihen zurzeit 25000 aller österreichischen Völker stehen, erkämpften bei Jamiano dauernden Ruhm.

Die Artillerie wettersert mit der Hauptwaffe an Tapferkeit und zähem Ausdauern. Artillerieleutnant Craxherzog Leopold schloß sich mit einer Hundskanonen einem Infanterieregiment an, stürmte in vorderster Linie mit und brachte zwei italienische Maschinengewehre als Beute zurück.

Land- und Seeflieger liefern nicht nur für das Erkennen der Feindlage wertvolle Erkundungsergebnisse, sie unterstützen aufopfernd die Artillerie und Infanterie in allen Phasen des Kampfes.

Die Kraftfahrtruppe führt in wirksamem italienischen Feuer Tag und Nacht Kriegsgüter bis knapp hinter die vordersten Linien.

Die Zahl der seit dem 23. Mai auf der Karthochschlache eingebrachten Gefangenen ist auf 250 Offiziere und über 7000 Mann gestiegen. Insgesamt wurden seit Beginn der 10. Monzofschlacht über 13000 unverwundete Italiener an Gefangenen eingebracht.

Eine der wesentlichen Vorbedingungen feindlicher Abwehr ist reiche Ausstattung des Verteidigers mit Geschützen, Maschinengewehren, Schießbedarf und technischem Kriegsgüter. Wenn es dem Feinde nur gelang in 16

Schlachttagen nicht gelang, einen irgendwie in die Waagschale fallenden Vorteil zu erringen, so gebührt reiches Anteil an diesem Erfolge den Tausenden von Männern und Frauen, die in den Kämpferverhältnissen des Hinterlandes, von vaterländischem Geiste erfüllt, treu und unverbrochen schwerer, aber für das Feldheer ausschlaggebender Arbeit obliegen. Bleibender Dank des Vaterlandes ist ihnen sicher.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.
(S. T. S.)

Der Chef des Generalstabes.

Wien. Amtlich wird verlautbart den 28. Mai 1917.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die erhöhte Artillerietätigkeit des Feindes hält an.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Monzofschlacht ruhte gestern wesentlich nach Nördlich des Bispach-Tales blieb das Geschehen beiderseits auf Geschützfeuer beschränkt. Auf der Karthochschlache löste sich nach den letzten vier heißen Kampftagen der italienische Angriff in heftig und zeitlich voneinander unabhängige Einzelvorstöße auf. Zwei solcher Vorstöße von ansehnlicher Stärke wurden gestern bei Jamiano abgeschlagen. Heute früh wiederholte der Feind dreimal den Versuch, unsere Linien zu überrennen. Die tapferen heimischen und kaiserlich-königlichen freiwilligen Schützen bataillon waren aber zurück, wobei ihm das Warburger Bataillon 6 Offiziere, 800 Mann und 2 Maschinengewehre abnahm. In gleicher Stunde bei Gokanjevica eingeschlechte italienische Kolonnen brachen im Feuer unserer Batterien zusammen. Alle Beobachtungen und Nachrichten stimmen darin überein, daß die italienischen Verluste des Feindes diesmal weit über die Opfer der früheren Monzofschlachten hinausgehen. Das Vorfeld unserer Stellungen ist von italienischen Leichen überfüllt.

In Kärnten und an der Tiroler Front keine Ereignisse von Belang.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

(S. T. S.)

Der Chef des Generalstabes.

Der Zusammenbruch der englisch-französischen Offensive.

Auch der 26. Mai trug, wie die Vorgänge, den Stempel der abbrechenden und in sich vollkommene zusammenbrechenden englisch-französischen Offensive. Im Ypern- und Westschacht-Boogen war das Feuer bis in die Abendstunden ziemlich lebhaft. Nordwestlich Langemarck wurden einige Belgier aus einer Bahnpavillone heraus gefangen. An der Arras-Front nahm am 26. Mai das Artilleriefeuer bei guter Sicht in den Morgenstunden zu und blieb auch in den Abendstunden äußerst lebhaft. In der Nacht nur an einigen Stellen Störungsfeuer und an verschiedenen Frontabschnitten auch Störungs-kämpfe. Südlich Monchy wurden mehrere harte englische Patrouillen abgewiesen. Die Kathedrale von St. Quentin wurde von Geschützen schwerer Kalibers beschossen. In der Aisne-Front flackerte in verschiedenen Abschnitten die Kampfaktivität zeitweise heftig auf. Bei Buzanville unternahmen die Franzosen nach einem harten Feuerüberfall in der Nacht zum 27. Mai einen Vorstoß in Kompaniebreite, der glatt zurückgewiesen wurde. Bei den anschließenden Versuchen, die von den Deutschen am 25. Mai eroberten Steinbrücke südlich Paragn zurückzugewinnen, erlitten die Franzosen im deutschen Feuer äußerst schwere Verluste. Die gemeldeten vier Angriffe erfolgten gegen 6 Uhr nachmittags, der fünfte Ansturm um 11 Uhr abends. In der Gegend westlich Craonne gegen Abend harte Artilleriefeuer oder Kaliber. In der westlichen Champagne unternahm der Franzose nach seinen schweren Verlusten am 25. keine weiteren Angriffe. Das Artilleriefeuer blieb indessen heftig und lebte besonders gegen Abend wieder auf. (S. T. S.)

Die französische Niederlage an der Aisne und in der Champagne.

Aus aufgefundenen und erbeuteten französischen Briefen läßt sich nunmehr ein genaues Bild von dem ganzen Umfang der französischen Niederlage an der Aisne und in der Champagne machen. In dem Briefe eines Angehörigen der 10. französischen Infanterie-Division vom 15. April heißt es: „Am 17. April morgens habe ich die schweren Angriffe an der Aisne bei Craonne mitternacht